

"Der Fourier"-Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kamerad, was meinst Du?

Das weihnächtliche Ei

Ein leider wahres Märchen

An einem kalten Winterabend, als wir gemütlich bei einem Glas Wein am Kaminfeuer sassen, erzählte mir kürzlich ein weiser Buchhalter folgende Episode aus alter Zeit:

«Es war einmal ein Oberfourrier, der war Mitglied in einem engagierten und innovativen Verband. Dieser Verband erkannte vor vielen Jahren die Zeichen der Zeit, und also sprach der Vorstand: «Unsere Aufgabe im Krieg ist administrativer Art, die sich mit Bit und Byte viel einfacher und komfortabler lösen lässt. Wir wollen daher ein Programm entwickeln und ihm den Namen FOURPACK geben.» So tat der Vorstand. Schon bald war FOURPACK geboren und der Erfolg war so gross, dass der Kleine alsbald zu einem stattlichen Jüngling heranwuchs. Und viele Oberfourriere und Fourriere freuten sich an ihm.

Nur einer wollte nicht mitspielen. Der Gralshüter, ein obskurer Klimbin-Kabarettist, war neidisch auf den Erfolg des kleinen FOURPACK. Als Anhänger der Gruppierung der Steinzeitfourriere versuchte er, dem FOURPACK bereits die Kindheit so schwer wie möglich zu machen. Kurz vor Weihnachten, der Kleine war gerade vier Jahre alt geworden, legte er ihm ein grosses Oster-KK-Ei in den Garten: Er entwickelte in aller Stille eine neue EO-Karte und gab bössartigerweise vor, diese sei nun EDV-konform. Sprühend vor Dilettantismus meinte er, Computer-Anwendung bedeute, ein Blatt mit links und rechts Löchern zu machen. Von Hard- und Software hatte er leider noch nie etwas gehört.

Eigentlich sollte diese neue EO-Karte bis zum Tag ihrer Einführung unter höchster Geheimhaltungsstufe stehen. Doch unser Verband hatte seine Spione gut plaziert und konnte bereits einige Tage vorher die wahnsinnige Neuerung allen seinen Mitgliedern mittels offiziellem Organ bekannt geben. Alle Oberfourriere und Fourriere erfuhren so durch ihre persönlich bezahlte Mitgliedschaft vom gegnerischen Angriff.

FOURPACK selber war sehr betrübt: Seine Fähigkeiten reichten noch nicht aus, um diese neue Karte schnell, sauber und effizient zu drucken. Mit Tränen in den Augen liess er verkünden, seine Anhänger müssten nun wieder zur altherwürdigen Schreibmaschine greifen und alle Daten zweimal von Hand mühsam schreiben. Er wolle sich aber redlich bemühen, das grosse Ei zu knacken.

Bis er soweit sei, empfehle er allen seinen Anhängern, die alten EO-Karten zu verwenden. Sollte eine Ausgleichsstelle diese verweigern und retournieren, so solle diese umgehend ins Schreibbüro der Gralsburg zu den Burgern gesandt werden. Der Einfachheit halber solle man den Vermerk FOURPACK anbringen. Auch werde dem Gralshüter die Rechnung für die neu zu entwickelnden Fähigkeiten des jungen FOURPACK zugestellt.

Damit hatte unser FOURPACK einmal mehr obsiegt, und alle seine Anhänger danken es ihm. Und wenn er auch in Zukunft so standhaft bleibt, so lebt er auch morgen noch und tut viele gute Dinge!»

Und die Moral von der Geschichte: Gehe mit der Zeit, sonst musst Du mit der Zeit gehen!

Oblt Melchior Etlin

Aus «Der Feldweibel» 2/93:

Neue EO-Karte

Nachsatz zum Vorspiel in der Truppenpraxis

Die Übereinstimmung mit einem konkreten Anlass ist beabsichtigt: Dienstlicher Anlass in den ersten Tagen Januar 1993 – Qm liest in der Dezember-Ausgabe von «Der Fourrier» erstmals von der neuen EO-Karte – Extra-Spurt um sich die FOURPACK-Anpassung zu beschaffen (Probe-Version, weil das FOURPACK-Team vom OKK erst Mitte Oktober über die Änderung informiert worden war) – Fristen, Formularbestellung und EDMZ-Lieferung – Frust auf dem Tisch liegen die alten Formulare mit dem EDMZ-Hinweis, die neuen Formulare könnten erst ab Januar geliefert werden. Die AdA werden mit alten gelben statt neuen EO-Karten entlassen.

Ob es an der Formulierung der Information liegt (OKK) oder an der Organisation (OKK – EDMZ), ändert nichts am Frust. Zur Information: Ein neues Formular setzt in der Regel die alten ausser Kraft (um so attraktiver, wenn das neue soviel besser ist). Wenn die Mei-

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, ersuchen aber um Verständnis, dass wir uns unter Umständen Kürzungen vorbehalten müssen. Anonyme Zusendungen finden keine Berücksichtigung. Es ist leider nicht möglich, jedes Schreiben einzeln zu beantworten. Die abgedruckten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion, jener des Schweizerischen Fourrierverbandes oder EMD entsprechen.

nung wäre, die alten «solange Vorrat» problemlos aufzubrauchen, hätte der klärende Hinweis Aufrengung erspart. Und wenn es die Organisation beträfe, weil ab

1. Januar 1993 tatsächlich nur die neue EO-Kart gilt? Wir verzichten auf Recherchen und sparen uns den Reim.

Oblt M. Etlin

«Nicht gerade schön...»

Ihre Bemerkung auf Seite 14 «Der Fourrier» Januar 1993 betreffend den Jahresdrapport OKK hat mich erstaunt. Wie sie bemerken – «die sonst immer zahlreich vertretenen OKK-Funktionäre» – zeugt dies von unserem Bestreben, bei allen Brevetierungsfeiern gut vertreten zu sein. Immerhin handelt es sich um 2 OS, 2 UOS Vsg Trp, 4 Four S, 5 UOS für Küchenchefs.

Es ist aber schlicht und einfach nicht möglich, Datenkollisionen auszuschliessen, vor allem im Dezember, wo zahlreiche Rapporte abgehalten werden und das Suchen von geeigneten Lokalitäten Probleme bringt.

Am 11. Dezember 1992 war auch mein Stellvertreter in Ausbildungsfragen, Oberst i Gst Franz Jäggi, wegen Truppendienst abwesend. Auch das kommt bei uns vor.

Erlauben Sie mir noch zu bemerken, dass der Satz – «mussten sie einen Rapport ihres Chefs, Oberkriegskommissär... über sich ergehen lassen» – nicht gerade schön geschrieben ist und in einer Fachzeitschrift fehl am Platz ist.

Oberkriegskommissär
Brigadier Gollut

Anmerkung der Redaktion: Es tut uns leid, dass Ihnen dieser Bericht in den «falschen Hals» gekommen ist. In der Tat war die Formulierung etwas unglücklich gewählt, jedoch hatte diese Feststellung nur ein Ziel: aufzuzeigen, dass OKK-Funktionäre doch an die Brevetierung sehr gerne gekommen wären, jedoch durch einen Rapport verhindert gewesen sind. Sorry!

OKK antwortet

Antwort auf den Artikel «Neue Reglemente = Papierflut» aus «Der Fourrier» 12/92.

Vorerst eine Richtigstellung: Es wurden nicht alle Vorschriften des Kommissariatsdienstes auf den 1.

Januar 1993 neu herausgegeben. Es erscheinen nur diejenigen Vorschriften neu, bei denen auf 1. Januar 1993 viele Korrekturen angebracht werden mussten, wie z.B. VRE, VTS usw. Im übrigen ist das heutige Erscheinungsbild der Fachreglemente aus Kostengründen und im Einvernehmen mit der

EDMZ so gewählt worden.

Es hat zudem den Vorteil, dass die Rechnungsführer jederzeit über à jour-geführte Reglemente verfügen, was besonders beim VRE von grosser Wichtigkeit ist.

Eine neue Gesamtausgabe des VR wir künftig auf alle drei bis fünf Jahre, des VRE auf zwei bis drei Jahre geplant. In den Zwischenjahren werden nur die absolut notwendigen Anpassungen angeordnet, welche von den Rechnungsführern selbst nachgeführt werden können.

Das OKK hofft, mit dieser Lösung

- dem Umweltschutz Rechnung zu tragen
- kostengünstige Reglemente herauszugeben und
- den Truppenrechnungsführern trotzdem eine gute Dienstleistung zu erbringen.

Berichtigung:

7 und nicht 6 Wochen

In der Publikation «Die künftige Laufbahn der Fouriere und Quartiermeister», Seite 13 in «Der Fourrier» Januar 1993, hat sich eine Fehlinformation eingeschlichen. Der QM-Anwärter verdient den Grad des Fouriers **während 7 Wochen** ab und nicht, wie publiziert, während 6 Wochen.

Oberst i Gst Jäggi



... z. B. NASI GORENG oder BAMI GORENG

Otto Fritschi AG

Gewürze-Import
Lebensmittelspezialitäten

Ihr Partner für Fernöstliche Spezialitäten

3027 Bern, Looslistrasse 21

Telefon 031 991 47 41

Telefax 031 992 67 07